

Antrag

**der Abgeordneten Detlef Ehlebracht, Prof. Dr. Jörn Kruse, Dr. Bernd Baumann,
Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf, Andrea Oelschlaeger und
Dr. Joachim Körner (AfD)**

Betr.: Bahnhofshalle für den neuen Fernbahnhof Hamburg-Altona

Obwohl sich Senat und Regierungskoalition redlich abgemüht haben, sind ihre Planungen zum neuen Fernbahnhof Altona von wenig Erfolg geprägt: Hamburg hat die Fäden zur Verlegung und Gestaltung des Bahnhofs nicht in der Hand. Die Deutsche Bahn Netz AG trifft ihre rein betriebswirtschaftlichen Entscheidungen und die Stadt bekommt einen Bahnhofstunnel mit zwei Hochhäusern, Wellblechdächern und 6 Meter hohen Lärmschutzwänden.

Und während gleichzeitig zum Beispiel beim Kraftwerk Moorburg die Kohlebunker mit roten Klinkern verkleidet werden mussten und für jedes neue Baugebiet ein Architektenwettbewerb durchgeführt wird, der in umfangreichen Gestaltungsvorschriften für jeden individuellen Bauherren mündet, kann sich die Bahn in ihrer ganzen neuzeitlichen Scheußlichkeit entfalten und Hamburg sieht machtlos zu? Welch ein Erfolg der Bahnreform!

Vor 120 Jahren konnten wir uns noch Prachtbahnhöfe wie Dammtor, Hauptbahnhof oder auch Harburg leisten – und dies soll heute, in einer der reichsten Wohlstandsgesellschaften der Welt, nicht mehr möglich sein? Die alten Bahnhöfe stehen heute unter Denkmalschutz, dies wird mit dem neuen Altonaer Bahnhof ganz bestimmt niemals geschehen.

Jetzt besteht die letzte Gelegenheit, diese Fehlplanung noch zu korrigieren. Für die Urbanisierung der unwirtlichen Umgebung des Bahnhofes könnte sich dies nur vorteilhaft auswirken, denn auch hier hat der Senat viel zu spät mit den Planungen begonnen und nach den bisher veröffentlichten Vorstellungen noch gar kein Konzept gefunden.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. der Deutschen Bahn Netz AG mitzuteilen, dass Hamburg für den neuen Fernbahnhof Hamburg-Altona auf dem Bau einer geschlossenen, alle Gleise überdeckenden Bahnhofshalle besteht und die Mehrkosten dafür übernimmt;
2. für die Gestaltung der Bahnhofshalle und des übrigen Bahnhofs einen Architektenwettbewerb durchzuführen;
3. der Bürgerschaft über die Durchführung der Schritte zu berichten.